

## Humanitäre Hilfe

### 50'000 Franken für die weiterführende Bildung von Flüchtlingen

23. November - Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 22. November 2005 beschlossen, dem Refugee Education Trust (RET) einen Beitrag von 50'000 Franken zu gewähren. Der RET ist eine gemeinnützige, humanitäre Organisation, die im Jahre 2000 von der ehemaligen UNO-Hochkommissarin für Flüchtlinge, Frau Sadako Ogata ins Leben gerufen wurde und sich für die weiterführende Bildung von Flüchtlingskindern engagiert. Es ist bereits das vierte Mal, dass Liechtenstein diese Organisation unterstützt.

Die weiterführende Bildung steht häufig zwischen der langfristig angelegten Entwicklungszusammenarbeit und der Flüchtlingshilfe, die sich auf die Bewältigung von Notsituationen konzentriert. Während die primäre Schulbildung zunehmend gewährleistet ist und in den Flüchtlingslagern vom UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge UNHCR durchgeführt wird, kann die weiterführende Bildung oftmals nicht zugesichert werden. Doch gerade auch der Besuch von weiterführenden Schulen ist für Flüchtlingskinder von grosser Bedeutung. Er verhilft den Jugendlichen einerseits zu wichtigen Qualifikationen, die ihre individuellen Zukunftschancen erhöhen, und vermittelt andererseits auch Werte, die für das Zusammenleben in der Gesellschaft zentral sind. Damit kann dazu beigetragen werden, dass in Konfliktregionen eine Basis für Entwicklung und Frieden entsteht. Der RET fördert neben dem Bau und Ausbau von Schulhäusern auch die Ausbildung von Lehrkräften und stellt notwendige Infrastruktur, pädagogische Hilfsmittel sowie Schulmaterial zur Verfügung. Dabei arbeitet er mit Partnerorganisationen vor Ort in Tansania, Kenia, Pakistan, Guinea, Uganda, Sudan, Kongo, Südafrika und Kolumbien zusammen.

### Liechtenstein beim grossen internationalen Basar in Wien

28. November - Am 25. und 26. November 2005 wurde der 37. Internationale Basar in der Wiener UNO-City durch die Frauenvereinigung der

Vereinigten Nationen in Wien, the United Nations Women's Guild in Vienna (UNWG), durchgeführt.

Die am Basar gesammelten Gelder kommen karitativen Projekten auf der ganzen Welt zugute. Die Projekte der UNWG unterstützen Kinder, die Opfer sexueller und physischer Gewalt wurden, Kinder mit eingeschränktem Zugang zur Bildung, schwerkranke Kinder, Kinder, die keinen Zugang zu hygienischem Trinkwasser haben, Waisen, behinderte Kinder, Kinder mit speziellen Bedürfnissen oder Kinder, die unter extremer Armut oder Hunger leiden.

Die Gelder werden von der UNWG in einem Auswahlverfahren im kommenden Jahr an rund 30 wohltätige Kinderprojekte verteilt. Die Anträge für Spendengelder müssen bis zum 1. März 2006 an das Büro der UNWG eingereicht werden. Eingabeberechtigt sind auch Projektträger aus Liechtenstein. Die Internetwebseite [www.iaea.org/unwg](http://www.iaea.org/unwg) gibt Auskunft über die Bedingungen für eine erfolgreiche Projektbewerbung.

Der internationale Basar bot eine exzellente Gelegenheit, um Liechtenstein – in Verbindung mit einem guten Zweck - einem grossen internationalen Publikum präsentieren zu können.

Liechtenstein beteiligte sich zum ersten Mal am Basar, auf Initiative von Frau Kathleen Frommelt, Gattin von Günter Frommelt, Minister bei der Liechtensteinischen Botschaft in Wien. Frau Frommelt war für die Öffentlichkeitsarbeit des Basars zuständig. Für den nächsten internationalen Basar 2006 wurde Kathleen Frommelt zur Vorsitzenden der gesamten Veranstaltung gewählt. Seitens der Botschaft Liechtensteins wurde die Teilnahme koordiniert, der Verkaufsstand „Liechtenstein“ eingerichtet und betreut. Es wurden zahlreiche attraktive Produkte zum Verkauf angeboten, so Weine und Sekt aus der Produktion der Fürstlichen Hofkellerei, Fürstenhütchen, HILTI-Bauwerkstätten, liechtensteinische Kunsttagenden. Gleichzeitig konnte Informationsmaterial über Liechtenstein verteilt werden.

Der Verkaufsstand wurde von Patrick Andenmatten (Praktikant bei der Botschaft, Student der Betriebswirtschaftslehre), Frederike Kieber (LGT-Repräsentanz, Wien), Lucas Ospelt (Student der Rechtswissenschaften, Wien) und Dominik Wanger (Amt für Auswärtige Angelegenheiten, derzeit in Wien) aktiv mitbetreut.

Der Verkaufsstand „Liechtenstein“ wurde von folgenden Sponsoren ermöglicht: Fürstliche Hofkellerei Wilfersdorf, Hedaco International Ltd. (Fürstenhütchen), HILTI AG, Liechtenstein Tourismus, Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz, Liechtenstein Museum in Wien sowie Stiftung Image Liechtenstein. Die HILTI AG Österreich hat zudem einen Bohrhammer für die Tombolaverlosung bereitgestellt. Renommiertere Unternehmen wie Nestlé, Procter & Gamble oder Swarovski gehörten zu den zahlreichen anderen Tombolasponsoren.

Der UNO-Basar 2005 hat zirka 25'000 Besucher aus dem Kreis der in Wien angesiedelten internationalen Institutionen angelockt. Während einer Öffnungszeit von neun Stunden wurden rund 300'000 Schweizerfranken eingenommen. Der Verkaufsstand „Liechtenstein“ hat über 3'500 Schweizerfranken an diesen Gesamtbetrag beigesteuert. Neben dem Verkaufsstand „Liechtenstein“ boten 30 Länder an ihren Verkaufsständen ihre Produkte zum Verkauf an. Zur weiteren Attraktion zählten 40 internationale Restaurantstände, ein Flohmarkt und ein farbenprächtiges Angebot an kulturellen Veranstaltungen.